



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Jedes Kind im Blick: Verbindliche Bildungsziele für Bayerns Zukunft!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bayerische Bildungspolitik konsequent am individuellen Erfolg der Schülerinnen und Schüler auszurichten.

Statt sich in kurzfristigen Einzelmaßnahmen zu verlieren, sollen

- übergeordnete, messbare und zukunftsorientierte Ziele für die bayerische Bildungspolitik festgelegt werden. Diese sollen sich an den tatsächlichen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren.
- nachvollziehbare Schritte und Meilensteine auf allen Ebenen insbesondere zur Erreichung von Bildungsgerechtigkeit und Bildungserfolg festgelegt werden. Diese Meilensteine sind notwendig, damit erkennbar wird, ob Schulen, Schulaufsicht und Staatsministerium ihren Zielen näherkommen.

Begründung:

Vonseiten der Staatsregierung gibt es statt klaren Zielvorgaben nur punktuelle „Offensiven“ als Antwort auf schlechte PISA-Ergebnisse oder neue Technologien wie KI. Was fehlt, ist ein gemeinsames Zukunftsbild: Wohin wollen wir? Was soll Schule für unsere Kinder erreichen? Was müssen unsere Kinder im Leben später können? Die Staatsregierung weigert sich, Antworten auf diese Fragen zu geben. Bildungsstudien zeigen: Unsere Kinder werden nicht ausreichend auf ihre Zukunft vorbereitet. Jedes verschenkte Talent ist eines zu viel. Und jede verpasste Chance für ein Kind ist auch eine verpasste Chance für unsere Gesellschaft.

Klare Ziele sind kein bürokratischer Selbstzweck. Sie geben Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern Orientierung. Vor allem aber stellen sie das Kind in den Mittelpunkt. Internationale Vorbilder wie die Provinz Alberta in Kanada zeigen, dass durch die Festlegung strategischer Schwerpunkte (z. B. Wohlbefinden und Bildungsgerechtigkeit) eine messbare Steigerung der Systemqualität erreicht werden kann.

Gerade in Zeiten schnellen technologischen Wandels benötigt ein Bildungssystem stabile pädagogische und gesellschaftliche Zielwerte. Während Maßnahmen flexibel bleiben müssen, dürfen die Ziele nicht beliebig sein. Bayern braucht keine Verwaltung des Mangels oder eine reine Reaktion auf Krisen, sondern eine proaktive Gestaltung der Zukunft durch klare Zielvorgaben.